

**„Einblicke in jugendliche
Lebenswelten - Alltag und
Zukunftsherausforderungen
für benachteiligte junge
Menschen“**

Wiebke Jessen - Sinus:Akademie



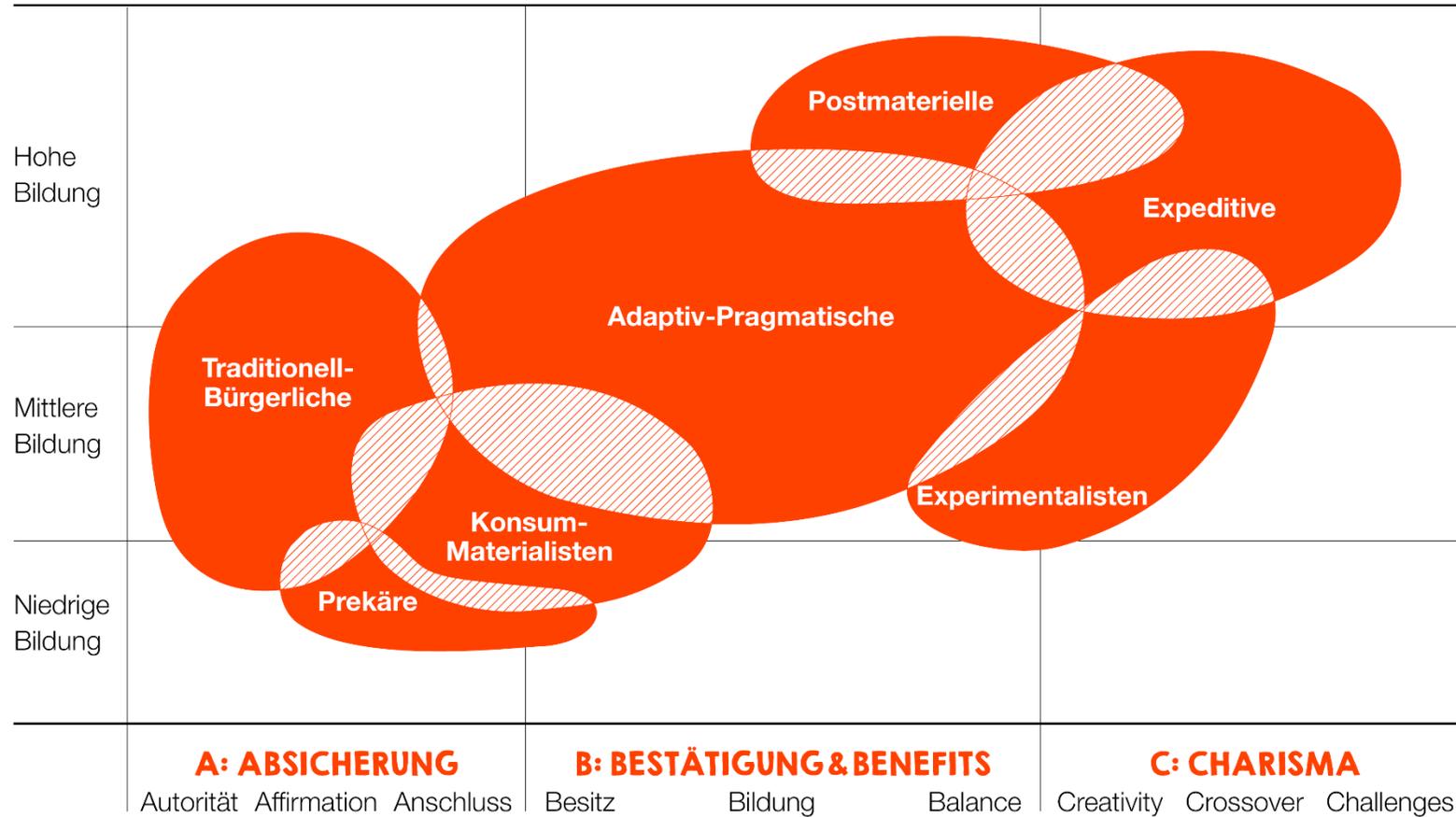
sinus:

Teil der INTEGRAL-SINUS-OPINION Gruppe

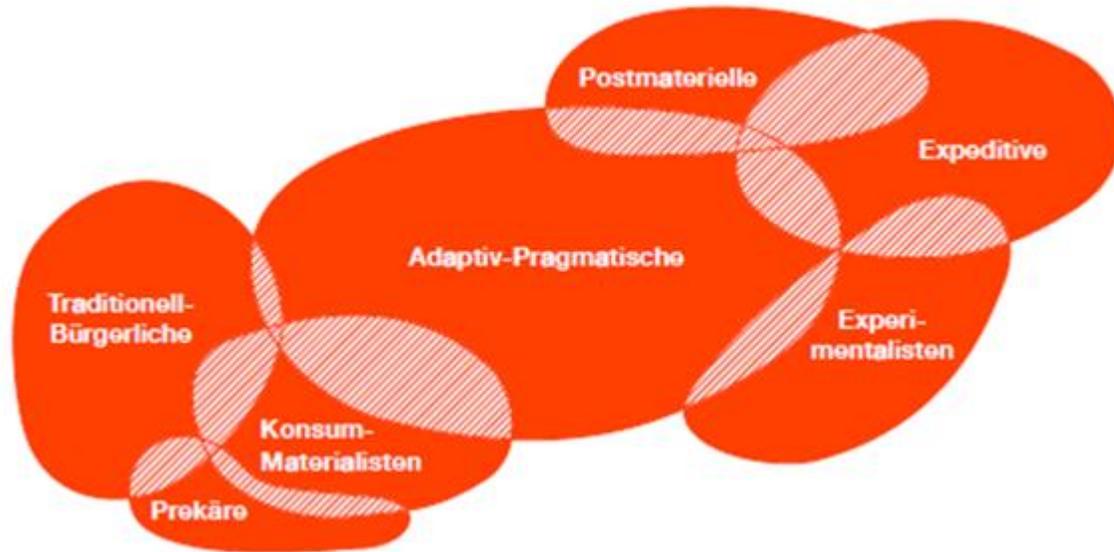
SINUS-LEBENSWELTENMODELL (U18) 2020

UNIVERSELLE WERTE

Soziale Geborgenheit (Familie, Freunde, Treue) und soziale Werte (Altruismus, Toleranz),
Leistung, Selbstbestimmung



SINUS-LEBENSSELTEN: KURZBESCHREIBUNGEN



TRADITIONELL-BÜRGERLICHE

Die natur- und heimatorientierten Familienmenschen mit starker Bodenhaftung

PREKÄRE

Die um Orientierung und Teilhabe bemühten Jugendlichen mit schwierigen Startvoraussetzungen und Durchbeißermentalität

POSTMATERIELLE

Weltgewandte bildungsnahe Teenage-Bohemiens mit ausgeprägtem Gerechtigkeitsempfinden

KONSUM-MATERIALISTEN

Die freizeit- und familienorientierte untere Mitte mit ausgeprägten markenbewussten Konsumwünschen

EXPEDITIVE

Die erfolgs- und lifestyleorientierten Networker auf der Suche nach neuen Grenzen und unkonventionellen Erfahrungen

ADAPTIV-PRAGMATISCHE

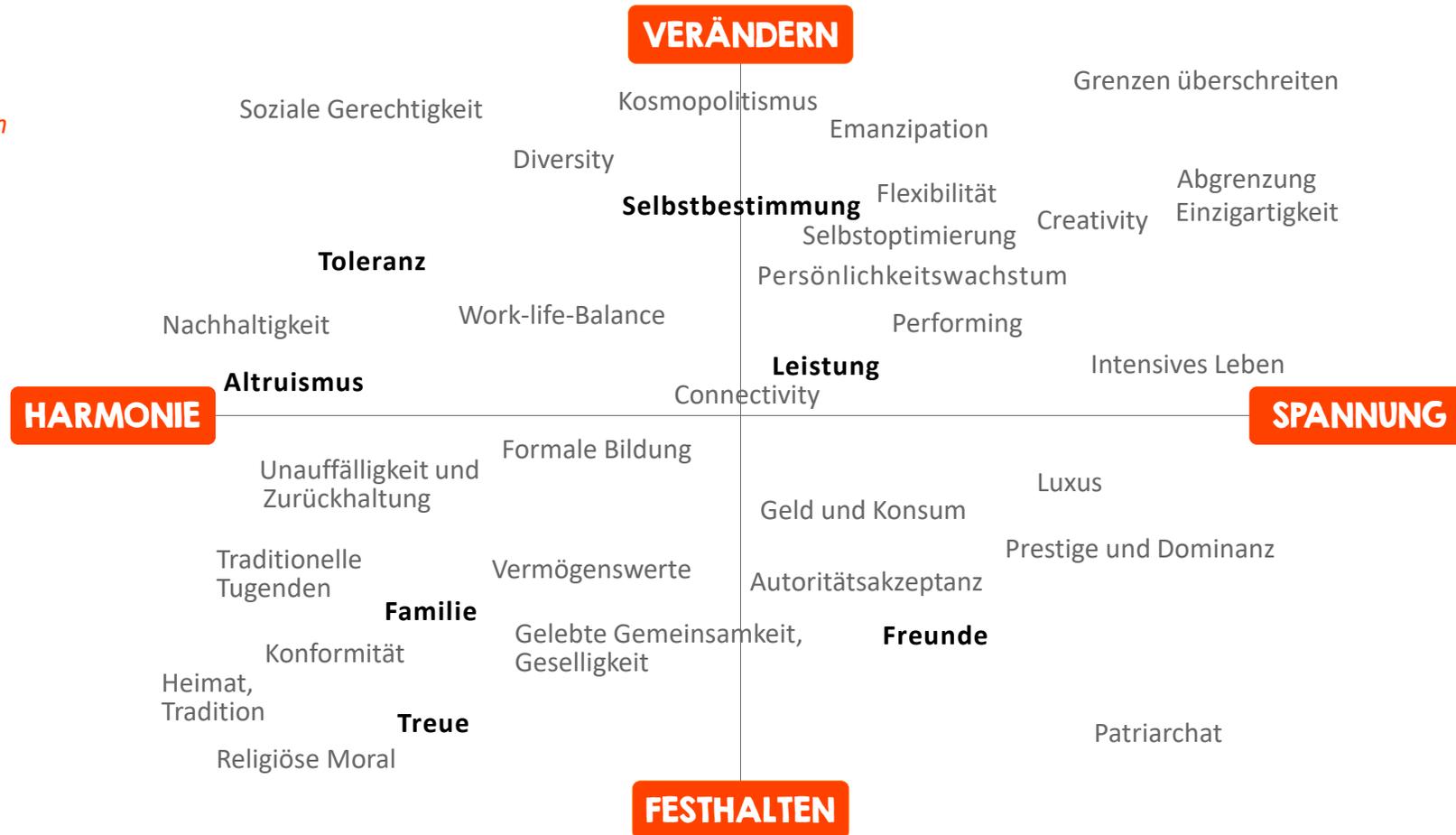
Der leistungs- und familienorientierte Mainstream mit hoher Anpassungs-bereitschaft

EXPERIMENTALISTEN

Die spaß- und szenorientierten Nonkonformisten mit Fokus auf Leben im Hier und Jetzt

DAS WERTE-UNIVERSUM VON JUGENDLICHEN

■ *universell*
■ *lebensweltspezifisch*



BAUSTEINE DER LEBENSWELTANALYSE

Lebensstil

Verhalten:
Gewohnheiten, Routinen,
Rituale



Soziale Lage
Bildung, sozialer
Hintergrund der Eltern

Werte
Subjektive Einstellungen:
Kognitionen, Orientierungen,
Interessen

ZUKUNFT: WÜNSCHE

BÜRGERLICHE NORMALBIOGRAFIE

- Stabiler Mittelstandsjob
- feste Beziehung
- Kinder, Haustier
- Auto, Haus, Ferien

POSTMATERIELLE ASPEKTE

- Moral und Authentizität
- Lernen und Reife
- neue Erlebnisse
- altruistische Wünsche (z. B. Weltfrieden)

LEISTUNG UND ERFOLG

- akademische Leistung
- prestigeträchtige Karriere
- sozialer Aufstieg
- sportlicher Erfolg, attraktiver Körper

ALTERNATIVES LEBEN

- nomadischer Lebensstil
- Leben als Künstler*in
- Flucht aus der grauen Masse

UNABHÄNGIGKEIT

- Entscheidungsfreiheit
- Mobilität
- materielle Absicherung
- Spaß an der Arbeit
- eigene Wohnung oder WG

GELD UND LUXUS

- Geld
- Luxusauto
- Villa
- etc.

 *sehr bedeutsam*

 *bedeutsam*

 *kaum bedeutsam*

ZUKUNFT: SORGEN

INDIVIDUELLE SORGEN

- Schulleistung
- Bildungs- und Jobwettbewerb
- Angst vor Langeweile im Beruf
- Sorge vor finanzieller Abhängigkeit
- Wohnungsmarktsituation
- Übergang ins Erwachsenenleben
- Einsamkeit
- Krankheit und Altsein

SORGEN UM SOZIALES NAHUMFELD

- Trennung von Familie und Freunden
- Gesundheit in der Familie
- Erfolg der Freunde

GESELLSCHAFTLICHE SORGEN

- Klimawandel
- Krieg
- Kriminalität
- Autoritarismus und soziale Kontrolle

 *sehr bedeutsam*

 *bedeutsam*

 *kaum bedeutsam*

Traditionell-Bürgerliche

Die natur- und heimatorientierten Familienmenschen mit starker Bodenhaftung



”

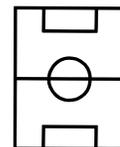
Ich glaube, ich werde ein typischer Mittelklassedeutscher. Also mein Ziel ist es so, ich bin ein Mensch so, wie quasi meine Eltern jetzt leben. So ein Einfamilienhaus irgendwo auf dem Dorf, am besten auch in Schleswig-Holstein immer noch und dann so, ich gehe halt arbeiten, aber nicht Fulltime-Job, sondern Dreiviertelstelle oder so, dass ich auch viel in meiner Freizeit mache, mit meinen Kindern machen kann. Ich möchte ganz gerne Kinder haben, und dass ich dann einfach ein gelassener Mensch bin. Ein Mensch, der nichts Besonderes ist, sondern einfach ein Durchschnittsdeutscher.“



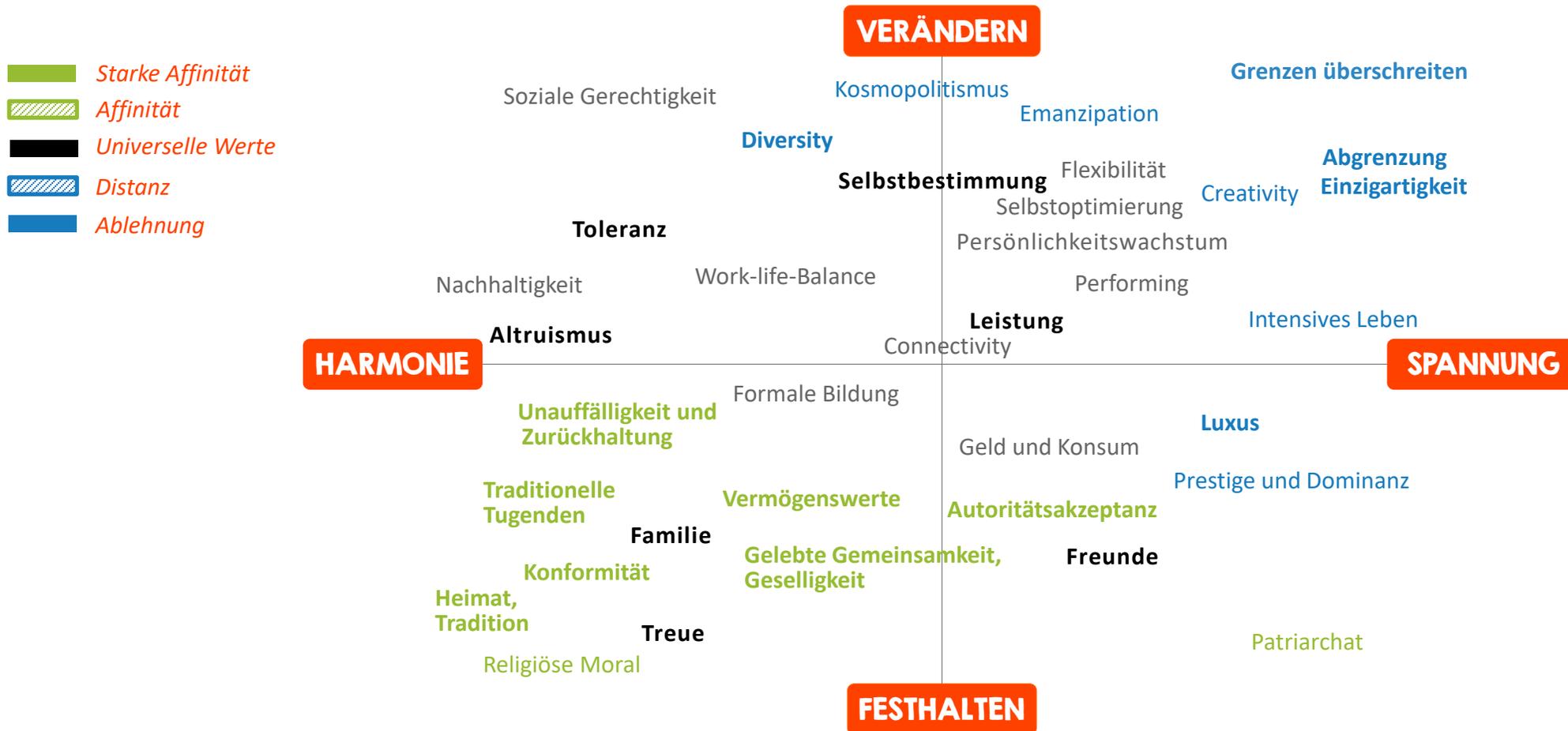
TRADITIONELL-BÜRGERLICHE

Kurzbeschreibung

- ★ **Selbstbeschreibung als unauffällig und zurückhaltend, häuslich, gesellig, ruhig und geerdet**
- ★ **Streben nach Beständigkeit, Ordnung und Balance**
- ★ **Wunsch an bewährter gesellschaftlichen Ordnung festzuhalten**
- ★ **Streben nach Ausgleich von persönlichen Interessen und familiären Pflichten**
- ★ **Selbstdisziplinierung kommt vor Selbstentfaltung: Leben auf Nummer sicher**
- ★ **Geringe Lifestyleambitionen und schwache Konsumneigung**
- ★ **Scheu vor Veränderungen und Festhalten an Gewohnheiten und Gewissheiten**
- ★ **Ehe und Familie gelten als Grundpfeiler der Gesellschaft**



WERTE-UNIVERSUM DER TRADITIONELL-BÜRGERLICHEN



TRADITIONELL-BÜRGERLICHE

Berufswahl

- ★ orientieren sich an etablierten Berufen
- ★ hohes Pflichtbewusstsein, aber „sich nicht überarbeiten wollen“
- ★ Beruf soll den eigenen Neigungen und Fähigkeiten entsprechen
- ★ ausreichend Zeit für die Familie
- ★ Sicherheit - „genügend Geld verdienen“, „nicht gekündigt werden“
- ★ Eltern sind erste Ansprechpartner, auch andere Erwachsene, die sich auskennen

Expeditive

Die erfolgs- und lifestyleorientierten Networker auf der Suche nach neuen Grenzen und unkonventionellen Erfahrungen



”

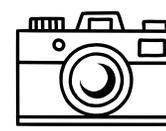
Ganz wichtig, das wissen auch meine Freunde, dass ich so schnell wie möglich ausziehen möchte. Raus aus der Komfortzone. Zum Studieren, wunderbar.“



EXPEDITIVE

Kurzbeschreibung

- ★ **Lebensmaxime: ständige Erweiterung des eigenen Erfahrungshorizonts**
- ★ **Selbstverwirklichung/ Kreativität einerseits, Leistungsideale wie Erfolg und Ehrgeiz andererseits**
- ★ **Möchten sich nicht in ideologische Korsette zwingen lassen**
- ★ **Geringe Autoritätsorientierung, aber keine „Rebellen ohne Grund“**
- ★ **Bei aller „Ego-Taktik“ auch Betonung von humanistischen Werten wie Empathie und Toleranz**
- ★ **Familie ist der sichere Hafen, das „wirkliche Leben“ findet jedoch mit Freunden statt**
- ★ **Große „Wanderlust“; träumen oft vom pulsierenden kulturellen Leben globaler Metropolen**
- ★ **Haben klare Ziele für ihr Leben, möchten aber nicht an-, sondern weiterkommen**



WERTE-UNIVERSUM DER EXPEDITIVEN

- Starke Affinität
- Affinität
- Universelle Werte
- Distanz
- Ablehnung



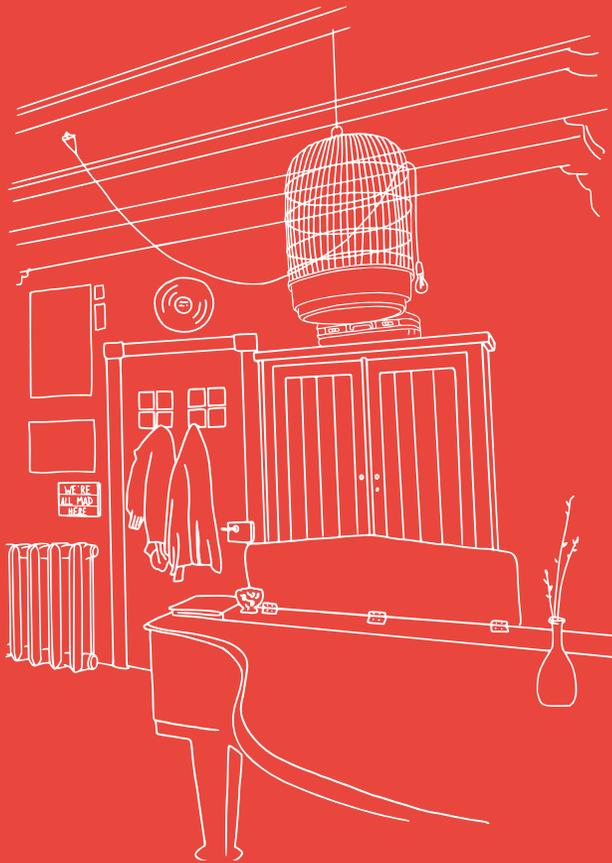
EXPEDITIVE

Berufswahl

- ★ **kein Zweifel daran, in der Arbeitswelt zurecht zu kommen**
- ★ **Selbstverwirklichung und Selbstentfaltung**
- ★ **versprechen sich „spannenden Alltag“**
- ★ **Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten**
- ★ **Leistung muss sich lohnen**
- ★ **informieren sich lieber selbst**

Postmaterielle

Weltgewandte bildungsnahe Teenage-Bohemiens mit ausgeprägtem Gerechtigkeitsempfinden



”

*Ich freu mich auf die ganzen Dinge, die ich vielleicht erleben werde.
Und ich freu mich auf vielleicht die neuen Menschen,
die ich noch kennenlernen werde, oder, ja, keine Ahnung.“*



POSTMATERIELLE

Kurzbeschreibung

- ★ **Humanistisch geprägter Wertekatalog: Freiheit, Gleichberechtigung, Pazifismus, Toleranz, Gerechtigkeit**
- ★ **Kreative Selbstentfaltungswerte, Intellektualität, Bildung und Belesenheit, Exploration und Emanzipation**
- ★ **Distanzierung von protzigem Luxus und materiellem Überfluss; Genuss ist dennoch wichtig**
- ★ **Nachhaltigkeit als glaubhafte Leitlinie im Leben**
- ★ **Hohe Lernbereitschaft und Wissenshunger; dennoch gelassene Distanz zur Schule**
- ★ **Großes Interesse an anderen Ländern bzw. Kulturen und globalen Zusammenhängen**
- ★ **Gemeinwohlorientierung und altruistische Motive**
- ★ **Wunsch nach Leben abseits des Spießbürgerlichen und Kleinkarierten**



WERTE-UNIVERSUM DER POSTMATERIELLEN

- Starke Affinität
- Affinität
- Universelle Werte
- Distanz
- Ablehnung



POSTMATERIELLE

Berufswahl

- ★ **Beruf ist „viel mehr als nur ein Job“**
- ★ **möchten anderen Leuten helfen können, „etwas bewegen“**
- ★ **eine sinnstiftende Tätigkeit**
- ★ **Selbstverwirklichung wichtiger als Einkommen und gute Karriereaussichten**
- ★ **Eigeninitiative zeigen und gemeinschaftlich arbeiten**
- ★ **Möglichkeiten der Weiterbildung**
- ★ **selbständige Auseinandersetzung mit beruflicher Zukunft**
- ★ **persönliche Ansprechpartner zentral**

Adaptiv-Pragmatische

Der leistungs- und familienorientierte Mainstream mit hoher Anpassungsbereitschaft



بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ



”

Also ich glaube ja ... relativ erfolgreich. Also nicht zu viel Geld, aber auch nicht zu wenig. Man kann sich etwas leisten. Viele Freunde natürlich, Spaß ... ja ... Familie.“



ADAPTIV-PRAGMATISCHE

Kurzbeschreibung

- ★ **Kombinieren bürgerliche Grundwerte mit (post)modernen und hedonistischen Werten**
- ★ **Sozial Einbindung sein gibt dem Leben Sinn, rücksichtsvoller Umgang ist hier besonders wichtig**
- ★ **Gelebte familiäre Gemeinsamkeit extrem wichtig**
- ★ **Anpassungs- und Kompromissbereitschaft sowie Realismus als Stärke; Orientierung am Machbaren**
- ★ **Streben nach sicherem und geordnetem Leben in der Mitte der Gesellschaft**
- ★ **Konsequent, fleißig, selbstständig, zielstrebig**
- ★ **Ausgeprägtes, aber dennoch rational kontrolliertes Konsuminteresse**
- ★ **Distanzierung von ideologischen Extremen**



ADAPTIV-PRAGMATISCHE

Berufswahl

- ★ **der Berufswahl wird eine besonders große Bedeutung beigemessen**
- ★ **lassen sich von Vernunft und Nutzenkalkül leiten**
- ★ **Karrierechancen, sich weiterbilden können**
- ★ **gutes und sicheres Einkommen**
- ★ **Planungssicherheit**
- ★ **Work-Life-Balance, Familienverträglichkeit**
- ★ **hoher Informationsbedarf, sind sehr aktiv, breit aufgestellt**

Experimentalisten

Die spaß- und szenorientierten Nonkonformisten mit Fokus auf Leben im Hier und Jetzt



”

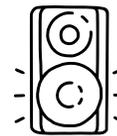
Ich möchte keinen festen Wohnort haben. Ich möchte eigentlich in einem Auto wohnen und so permanent unterwegs sein. Weil das ist so der Lebensstil, den ich gerade so anstrebe. Und mir geht es nicht gut, wenn ich zu lange an einem Ort bin. Das merke ich auch hier zu Hause. Das ist nicht so toll. Ja. Ich glaube, ich werde tatsächlich sehr viel die Welt erkunden.“



EXPERIMENTALISTEN

Kurzbeschreibung

- ★ **Selbstbeschreibung als individuell, spontan und kreativ, aber auch eigenwillig und widerspenstig**
- ★ **Wollen das Leben in vollen Zügen genießen, vor allem im Hier und Jetzt**
- ★ **Wunsch nach ungehinderter Selbstentfaltung ist groß, geringe Routineorientierung**
- ★ **Geringe Routine-Orientierung und wenig Toleranz für Langeweile**
- ★ **Kritische Haltung gegenüber bürgerlichen Normen**
- ★ **Lust am Abseitigen, am Trash, am Schockierenden, am Kultigen, am Exzentrischen und Plakativ-Geistlosen**
- ★ **Möchten Grenzen überschreiten und sich ins kalte Wasser werfen**
- ★ **Interesse an anderen Kulturen bzw. Lebensweisen**



EXPERIMENTALISTEN

Berufswahl

- ★ **legen sich selten früh fest, machen sich dabei wenig Sorgen**
- ★ **Spaß, von der Arbeit „hundertprozentig begeistert“ sein**
- ★ **seine Talente ausleben, sich kreativ entfalten**
- ★ **viel Abwechslung und unterwegs sein können**
- ★ **gut über die Runden kommen**
- ★ **wenig eigene Orientierungsanstrengungen, gehen dem Thema gerne aus dem Weg**

Konsum-Materialisten

Die freizeit- und familienorientierte untere Mitte mit ausgeprägten markenbewussten Konsumwünschen



”

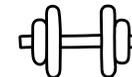
*Dass es einfach meiner ganzen Familie gut geht,
ist das Erste. Und der zweite Wunsch: Viel Geld an Seite legen,
viel Geld an Seite für mich später.“*



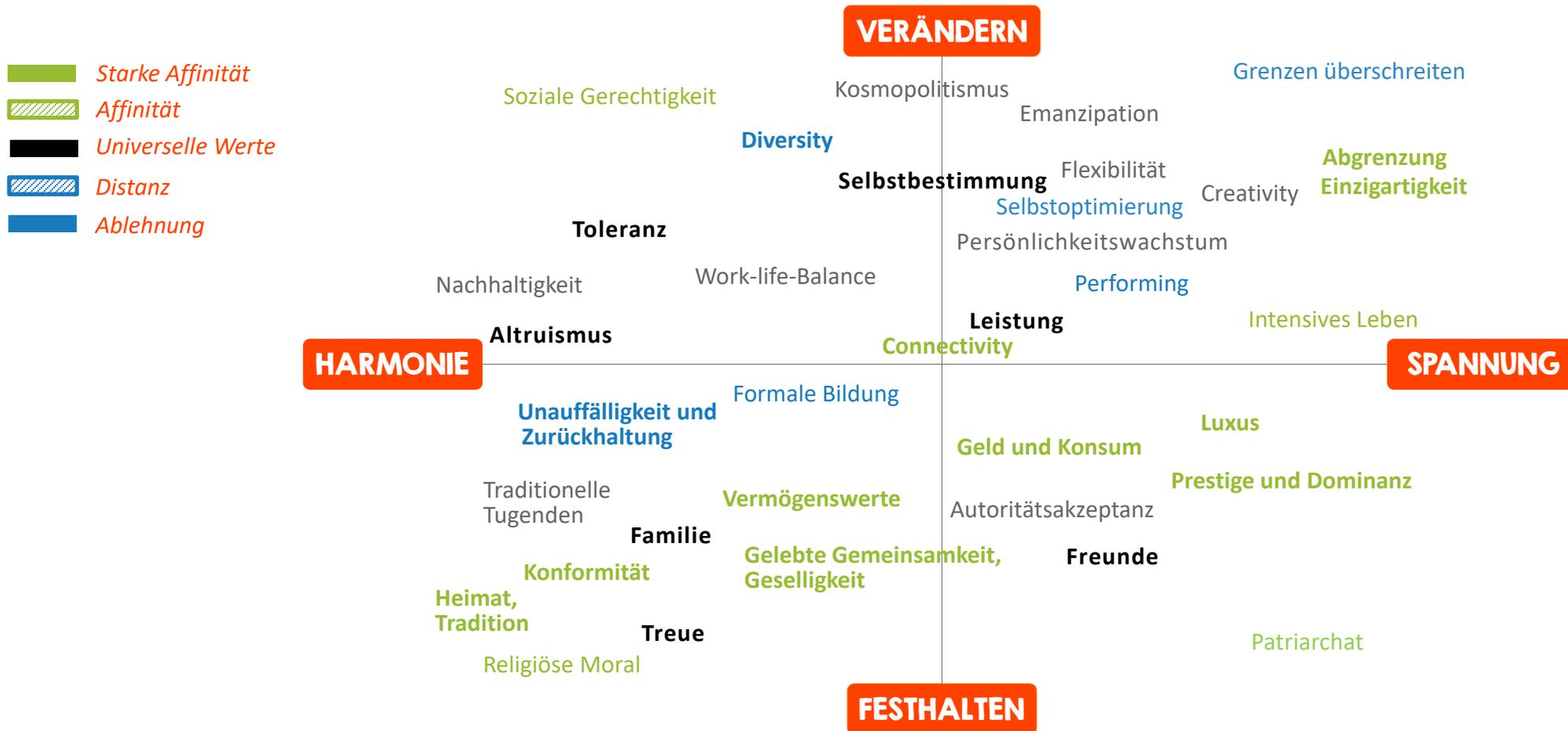
KONSUM-MATERIALISTEN

Kurzbeschreibung

- ★ **Status und Prestige sind sehr wichtig; mit Äußerlichkeiten Eindruck hinterlassen gilt als Stärke**
- ★ **Wichtige Werte: Loyalität, Treue, Harmonie, Zusammenhalt sowie Korrektheit bzw. Anstand**
- ★ **Starke Markenorientierung, da Brands Anerkennung garantieren**
- ★ **Leiden darunter, dass sie häufig niedrigen Bildungsabschluss erreichen**
- ★ **Familie zentraler Bezugspunkt**
- ★ **Große Bewunderung für Stars der Entertainment- und Sportbranche (v.a. soziale Aufsteiger*innen)**
- ★ **Ausgehen, Shoppen, Geld und Urlaub machen ihnen am meisten Spaß**
- ★ **Orientierung am popkulturellen Mainstream**



WERTE-UNIVERSUM DER KONSUM-MATERIALISTEN



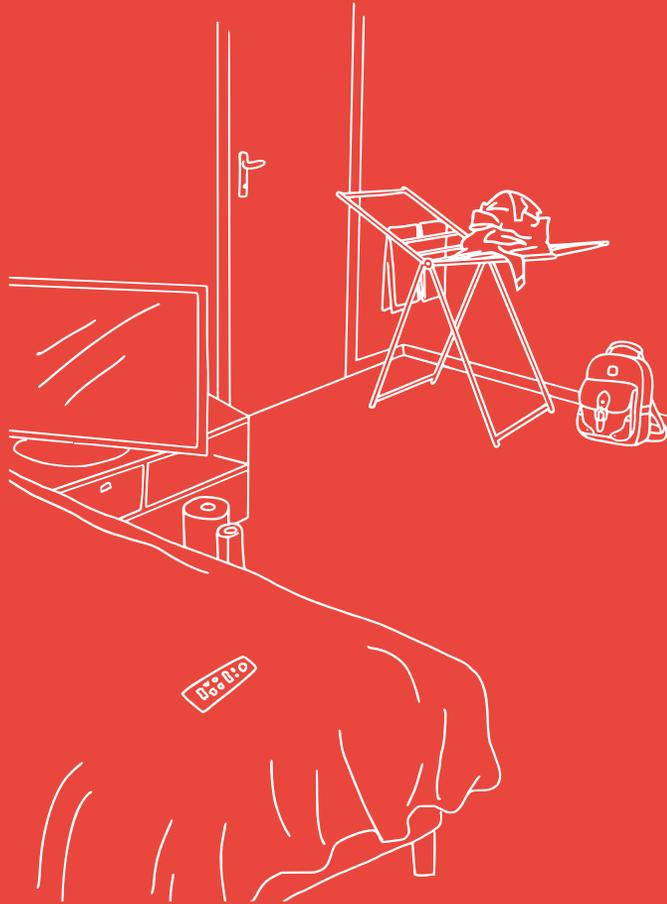
KONSUM-MATERIALISTEN

Berufswahl

- ★ **nach dem Schulabschluss direkt mit der Ausbildung starten**
- ★ **Job als Notwendigkeit, um „ein anständiges Leben“ zu führen**
- ★ **Arbeiten, um zu leben und nicht umgekehrt**
- ★ **wünschen sich ein gutes Arbeitsklima, wollen sich bei der Arbeit wohlfühlen**
- ★ **Unterstützung in der Schule wichtig, persönliche Begleitung, Praktika**

Prekäre

Die um Orientierung und Teilhabe bemühten Jugendlichen mit schwierigen Startvoraussetzungen und Durchbeißermentalität



”

Also wichtig im Leben ist es mir, einen guten Job zu haben.

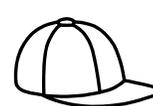
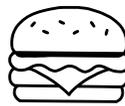
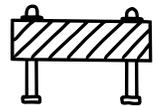
Wo ich mir das leisten kann, was ich brauche. Nicht Gucci oder so, aber wenn ich Schuhe haben will, dass ich nicht rechnen muss. Dass ich das Mindeste haben kann und dass ich meinem Kind auch was geben kann. Und dass ich nie das Problem haben muss, ich habe kein Geld für Essen oder der Kühlschrank ist leer oder so. Also ein normales Leben führen zu können und einen guten Abschluss zu schaffen. Eine schöne Familie zu haben.“



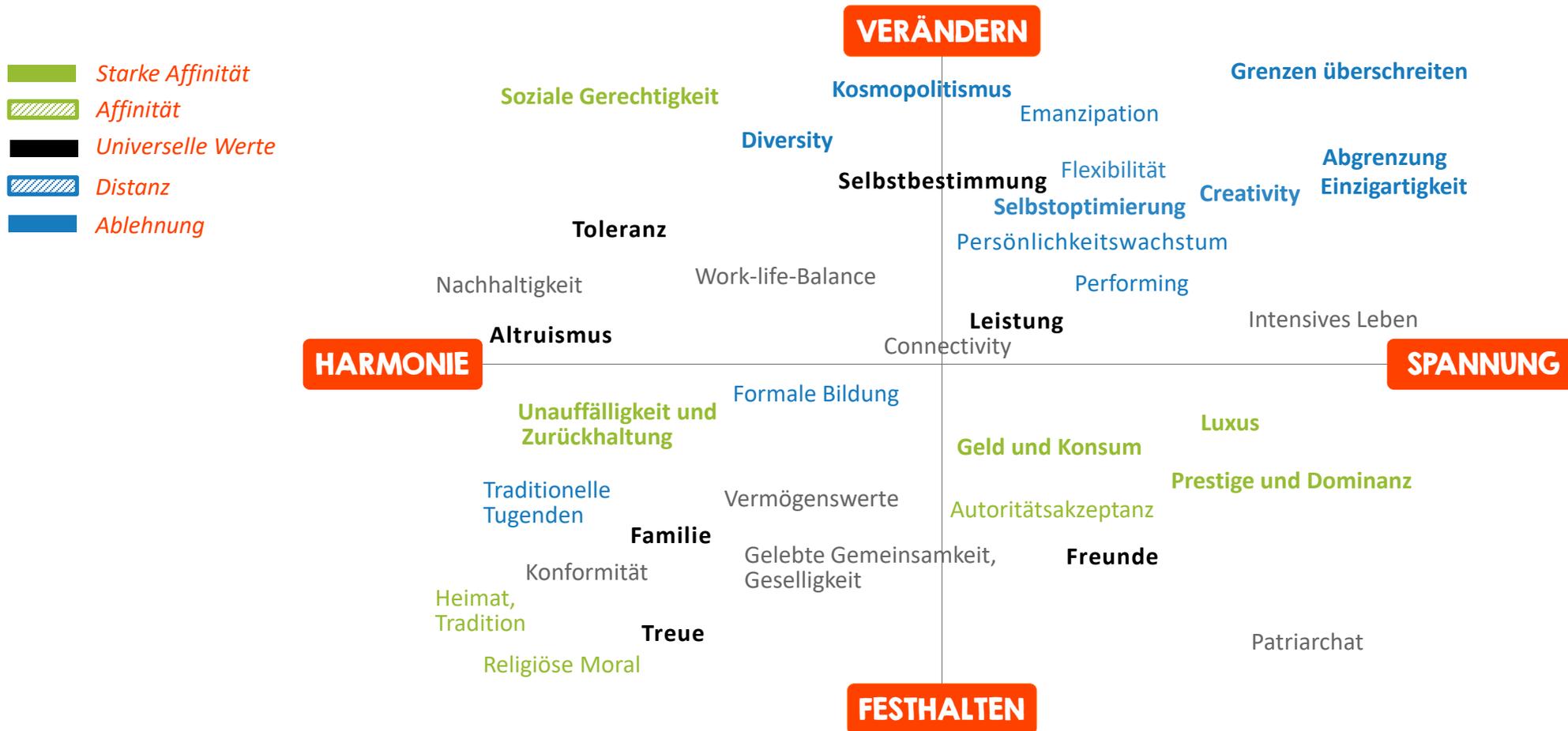
PREKÄRE

Kurzbeschreibung

- ★ **précaire (fr.) = „unsicher“ und „widerruflich“ - beschreibt das Lebensgefühl und die Lebenssituation**
- ★ **Stammen oft aus sozioökonomisch benachteiligten Familien und / oder Regionen**
- ★ **Bewusstsein für ihre soziale Benachteiligung; sind bemüht, ihre Situation zu verbessern**
- ★ **Wahrnehmung geringer Aufstiegsperspektiven resultiert in dem Gefühl, dass sich Leistung nicht lohnt**
- ★ **Gerechtigkeit und Fairness sieht man kaum verwirklicht; Vertrauen in Institutionen ist oft gering**
- ★ **Einerseits Unauffälligkeit als Überlebensstrategie, andererseits Wünsche nach Luxus und Dominanz**
- ★ **Zukunftsträume: Ein Dach über dem Kopf und ein harmonisches Familienleben**
- ★ **Oft Orientierung an „Selfmade“-Vorbildern, die es „von unten nach ganz oben“ geschafft haben**



WERTE-UNIVERSUM DER PREKÄREN



PREKÄRE

Berufswahl

- ★ **wissen oft nicht, was sie nach der Schule machen wollen**
- ★ **etwas, was den eigenen Möglichkeiten entspricht**
- ★ **sich wohlfühlen, nicht überfordern müssen**
- ★ **Anerkennung erfahren**
- ★ **keine große Lust, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen**
- ★ **wenig Orientierungswissen, i.d.R. fehlt es an familiärer Unterstützung**
- ★ **besonders wichtig sind Gespräche mit Lehrkräften und Berufsberatern**